

8) Ohne Porträtwert ist die bei Jäger a. a. O. II, S. 365 abgebildete Münze¹.

Bildnisse: 1) In: *De passagiis in terram sanctam ex cod. Lat. CCCXCIX der Marciana in Venedig*, Venedig 1879, aus dem 13. und 14. Jh.; ebd. zahlreiche Bildnisse früherer Herrscher. 2) Bei Nagl-Zedler, *Deutsch-österreichische Literaturgeschichte* (Wien 1899) S. 210.

Literarisches Porträt: Chron. Colmar., SS. XVII, 240: 'Erat hic vir longus corpore, habens in longitudine septem pedes, gracilis, parvum habens caput, pallidam faciem atque longum nasum, paucos habebat crines, extremitates vero habebat parvulas atque longas'.

Grabbefund: 'Die Skeletteile lassen Rudolf als einen Mann von bedeutender Körpergrösse erscheinen, wie er das auch nach anderen geschichtlichen Zeugnissen im Leben tatsächlich war. Die Unterschenkelknochen weisen . . . Altersdeformationen auf, welche auf gichtige Erkrankung des 70jährigen Herrschers schliessen lassen', Grauert, a. a. O. S. 581. Der Schädel konnte wieder zusammengesetzt werden².

Bildnisse, aber vereinzelt sicher auch Porträts, von deutschen Herrschern befinden sich in nachstehend genannten, zum Teil nach Clemen, *Porträt Darstellungen* S. 224 ff. zitierten Hss. und Malereien, die genauer zu prüfen und mit den beglaubigten Porträts zu vergleichen wären: 1) In der *Chronica regia Coloniensis* von etwa 1250, Cod. 467 der Bibl. zu Brüssel, Kaiserbilder und Stammbaum enthaltend. 2) In der Hs. der *Sächsischen Weltchronik* in der Bibl. zu Bremen. Heinrich III. hat hier abweichend von den anderen Herrschern richtiger Weise Vollbart. Vielleicht in bewusster Anlehnung an die dortigen authentischen Porträts, doch könnte es auch zufällig sein. 3) In der *Chronica regia Coloniensis*, Cod. 74, 3 ms. Aug. zu Wolfenbüttel. 4) In der *Chronik* von

1) Das sog. Grabmal des Dichters Heinrich Frauenlob im Kreuzgang des Mainzer Domes stellt nach einer Vermutung von A. Werminghoff, die ich hinsichtlich der Identifizierung nicht teile, Rudolf von Habsburg dar; Umschrift und der untere Teil der Grabplatte scheinen spätere Zutat zu sein. 2) Nach Bode S. 82 befindet sich im Basler Dom das Grabmal der ersten, 1281 gestorbenen, Gemahlin Rudolfs und ihres Sohnes. — Ein mir nicht näher bekanntes Steinrelief findet sich im oberfränkischen Luckau. — Nach Bode S. 51 findet sich in der Vorhalle des Domes zu Münster eine kolossale Steinfigur, wohl Porträt eines Kaisers aus dem 13. Jh., im Dom zu Goslar die Steinfigur einer Kaiserin aus demselben Jh.